

Feuer und Eis

Von Hiyume

Kapitel 11: Lyon lernt fliegen

Lyon geht gerade durch diesen seltsamen Wald und ist dabei mehr als nur genervt. Als er vorhin endlich von diesen Warzenschweinen weg kam, da kam auch schon das nächste Problem. Eine hell rote Eidechse kam auf ihn zu gerannt und hat ihn in einen Fluss geschubst, danach war das Vieh auch wieder weg. Im Wasser war aber wieder ein Problem, da drinnen waren nämlich kleine Tintenfische, sie waren nicht größer als eine Katze aber dafür waren sie gelb und die Augen waren rot, sah echt seltsam aus. Diese Tintenfische haben sich an ihn geheftet und haben Lyon nach unten getaucht. Fast wäre er dabei ab gesoffen, zum Glück kam dann was anderes. Na ja, Glück kann man es nicht wirklich nennen. Es schwamm nämlich ein Hai auf ihn zu, der sah sogar mal normal aus im Gegensatz zu den anderen Tieren die hier rum laufen. Die Tintenfische haften ab als sie den Hai sahen und ließen so mit Lyon mit dem großen Fisch alleine. Da Lyon bald die Luft ausgegangen wäre, musste er schnell mit dem Hai fertig werden. Das schaffte er indem er den Hai einfrieren lies und dieser sank auf den Boden von dem Fluss.

Tja, als Lyon dann endlich aus dem Wasser war hat er erst mal geflucht, da sind ziemlich viele schlimme Wörter gefallen. Jetzt geht er eben durch den Wald und hofft dabei das seine Klamotten bald wieder trocken sind. Normalerweise hätte er jetzt irgendwo seine Klamotten zum trocken aufgehängt, aber in diesem Wald traut er sich das nicht. Schließlich könnte es hier jederzeit sein das ihn etwas angreift und da hat er keine Lust ohne Klamotten rum zu hopsen. Lyon wollte eigentlich wieder zu dem Ort zurück gehen wo er die Anderen verloren hat, er ist sich nur nicht sicher ob die Anderen dort jemals wieder zurück finden würden. Deshalb geht er einfach so durch die Gegend, Lyon hofft das er die Anderen durch Zufall wieder findet.

Als Lyon kurz mal nicht aufpasst stolpert er über eine Wurzel und fällt auf die Fresse. „Ach Scheiße verdammt! Jetzt hätte ich gerne die Magie von Natsu dann hätte ich diesen Wald schon ab gefackelt.“ meckert Lyon und steht wieder auf. Plötzlich wickelt sich etwas um sein linkes Bein. Lyon schaut nach unten und entdeckt eine Ranke, er beugt sich runter um sie zu entfernen, doch plötzlich bewegt sich die Ranke und zieht ihn mit dem Bein nach oben. Das endet so das Lyon nun kopfüber, über den Boden baumelt.

„Oh man, jetzt reicht es aber!“ faucht Lyon sauer, er hat wirklich genug von diesem Wald. Lyon versucht nun die Ranke irgendwie von seinem Fuß zu bekommen, bis er ein Knurren hört. Er lässt sich nun ganz hängen damit er seine Umgebung ansehen

kann. Tja, und da entdeckt er einen Löwen, der eine lila Mähne hat. Von ihm kam das Knurren.

„Na super, der hat mir noch gefehlt.“ sagt Lyon und seufzt. Der Löwe läuft nun auf Lyon zu und will ihn anspringen, doch Lyon hebt seinen Körper und hält sich an der Ranke fest. Diese Position ist zwar nicht gerade angenehm, aber so kommt wenigstens der Löwe nicht an ihn ran. Nach einer Weile will es der Löwe aufgeben, weil er nicht an Lyon ran kommt. Doch als der Löwe einige Schritte weg gegangen ist, ist die Ranke gerissen und Lyon ist ziemlich hart auf den Boden gelandet. Der Löwe hat das natürlich bemerkt und rennt nun auf Lyon zu. Zum Glück reagiert Lyon sehr schnell und lässt den Löwen zu Eis werden.

„Scheiß Viecher!“ meckert Lyon und hält sich dann den Hinterkopf. Er hat sich nämlich, als er runter gefallen ist, am Kopf weh getan. Lyon gibt nun die Hand wieder vom Kopf weg und schaut sie an, er wollte nur sehen ob er blutet, es scheint aber alles okay zu sein. Plötzlich wird er wieder von einer Ranke gepackt, diesmal aber an einem Arm.

„Nicht schon wieder.“ sagt Lyon und versucht die Ranke ab zu machen. Doch dann wird er hoch gezogen und sieht auf einmal eine riesige Pflanze.

„Scheiße, die Pflanze hat ein Maul!“ schreit Lyon und versucht sich nun noch mehr zu befreien. Die riesige Pflanze hat nämlich wirklich ein Maul aus dem Sabber läuft. Vermutlich soll Lyon das Essen sein.

„Nein, lass mich los! Ich schmecke doch gar nicht! Ich bin wie Kaugummi, so was willst du doch nicht!“ schreit Lyon etwas verzweifelt.

Die Pflanze lässt sich aber nicht abschrecken und lässt Lyon in sein Maul fallen, Lyon wird auch gleich verschluckt. Lyon sieht keinen anderen Weg als die Pflanze gefrieren zu lassen, er will schließlich nicht verdaut werden.

„Waaahh....Das ist so ekelig.“ sagt Lyon der den Sabber und auch einen Schleim auf sich hat. Jetzt würde er gerne nochmal in den Fluss fallen. Er boxt nun gegen die Pflanze damit das Eis bricht und er endlich raus kann. Sobald er draußen ist rennt er zurück zum Fluss und springt rein. Um sauber zu werden nimmt er es jetzt auch in Kauf das die Tintenfische wieder kommen, oder auch der Hai. Er hat aber Glück denn er kommt unbeschadet wieder raus. Jetzt ist er zwar den Sabber und den Schleim wieder los, aber wenn das so weiter geht dann wird er heute wohl nicht wieder trocken.

Plötzlich packt ihn etwas an den Schultern und fliegt mit ihm in den Himmel. Bevor Lyon sehen kann was das nun wieder ist, ist er schon hoch oben. Er blickt nun rauf und sieht einen riesigen Vogel, der nur an den Flügel Federn hat, und das in allen Farben. Sein Schnabel ist seltsam gewellt und seine Augen sind riesig und ganz schwarz.

„Oh man, ich hab keinen Bock mehr.“ jammert Lyon und strampelt dabei etwas. Das einzig Gute ist das er von hier oben eine gute Aussicht hat, so könnte er vielleicht die Anderen entdecken. Und tatsächlich, er kann Gajil sehen. Lyon ruft ihn doch dieser kann ihn nicht hören. Deshalb versucht Lyon los zu kommen, denn dann würde er fast bei Gajil landen. Lyon strampelt aber so kommt er nicht los, deswegen versucht es Lyon anders, er beißt in den Fuß von dem Vogel die ihn an der Schulter gepackt haben. Der Vogel gibt einen komischen Laut von sich und lässt Lyon fallen.

Lyon freut sich erst als der Vogel ihn losgelassen hat, doch dann realisiert er das er

gerade dabei ist ziemlich weit runter zu fallen. Er schreit und rechnet damit das das sein Ende sein wird, doch so kommt es nicht. Dadurch das Lyon so geschrien hat, hat Gajil ihn bemerkt, und in letzter Sekunde konnte Gajil, Lyon auffangen.

Fortsetzung folgt.....